



■ **CDU-Stadtratsfraktion**
Neustadt an der Weinstraße

Clemens Stahler
Am Kolbenstein 7
67435 Neustadt/Wstr.
Telefon: +49 6327 5948
E-Mail: c.stahler@cdu-nw.de

Herrn
Oberbürgermeister
Marc Weigel
Marktplatz 1

67433 Neustadt

19.05.2021

Taubenpopulation

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir bitten um die Aufnahme des folgenden Antrags auf die Tagesordnung der kommenden Stadtratssitzung am 25.05.2021.

Antrag:

Die Verwaltung möge prüfen:

1. Können ehemalige Taubenschläge (Postgebäude, Rathaus und ggf. weitere) reaktiviert bzw. ein neuer innenstadtnaher Taubenschlag eingerichtet werden?
2. Prüfung der Zusammenarbeit mit dem Stadttaubenprojekt Rhein-Neckar e.V., bzw. einer noch zu gründenden Neustadter Außenstelle des Vereins in Form einer vertraglichen Vereinbarung zum Betrieb des Taubenschlags durch Ehrenamtliche. Unterstützung seitens der Stadt bspw. durch Übernahme der Bau- und Futterkosten.
3. Könnte die noch immer bestehende Problematik der brütenden Tauben im Bahntunnel in der Branchweilerhofstraße durch eine Vernetzung mit einer Art Reißverschluss behoben werden, um Tauben vom Anflug abzuhalten, dabei jedoch auch keine Tauben einzusperren. Ein solches Konzept ist wohl in Ludwigshafen erfolgreich eingesetzt worden.

Begründung:

Die hohe Stadttaubenpopulation in Teilen der Innenstadt und im Bereich des Tunnels in der Branchweilerhofstraße sind Ärgernis für viele Neustadterinnen und Neustadter. Sie beeinträchtigen die Hygiene und das optische Erscheinungsbild der Stadt, insbesondere im Bereich der Fußgängerzone. Nester sorgen für Lärm und Schmutz und ihr Kot führt zu einem nicht unerheblichen Reinigungsaufwand seitens der Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleute wie Gastronomiebetreiber und der städtischen Reinigungskräfte (siehe auch Bericht in der Rheinpfalz vom 17.05.2021).



Professionelle Taubenschläge wie bspw. nach dem Augsburger Modell können die Taubenpopulation in Innenstädten nachweislich kontrollieren und zu kleineren und gesunden Populationen führen.

Dabei werden die Tauben durch Vergrämungsmaßnahmen in die Taubenschläge gelockt, hier artgerecht gefüttert und die Eier der brütenden Tauben gegen Attrappen ausgetauscht.

Der Kot ist durch das artgerechte Futter nicht mehr so aggressiv und verbleibt, wie auch die Tauben selbst, zum größten Teil im Schlag.

Eine Neustadter Bürgerin ist gemeinsam mit weiteren Freiwilligen mit dieser Idee und der Bereitschaft zum Engagement auf uns zugekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Stahler

gez. Hans Christoph Stolleis